

DIN -Treffen im August

Dass DIN bei Kanuten nicht unbedingt etwas mit Industrie und Norm zu tun hat, erlebten sieben TGW-Hler zusammen mit 50 anderen Kanu-begeisterten Menschen aus Deutschland, Italien und den Niederlanden. Da wären wir auch schon bei der Auflösung des DIN! So wie 2023 am Bodensee und in Klingenberg, kamen die Sportler, die sich alle bei verschiedenen Treffen in Italien kennengelernt haben, dieses Mal in Harlingen und im Nationalpark De Weerribben zusammen. Die Niederländer hatten für die beiden Wochen wunderbare Kanutouren vorbereitet, die allen Ansprüchen genügten. Damit keine Schäfchen in dem ausgedehnten Netz der großen und kleinen Grachten verloren gingen, wurde jede Gruppe von einheimischen Experten begleitet. Stadtrundfahrten in den Grachten von Harlingen und Franeker wechselten sich mit Touren durch die sattgrüne Landschaft und einer See-Tour ab. Von Harlingen aus konnten wir mit der Fähre zur westfriesischen Insel Vlieland übersetzen und dort mit Leihfahrrädern die Beinmuskulatur bei einer Rundfahrt auf der pittoresken Insel betätigen. Das Ziel der Paddeltour auf der Nordsee war das Waddensee-Informationszentrum, in dem an informativen Stationen alles über die Entstehung, die Besonderheiten und die Gefährdungen des Wattenmeeres zu erfahren ist. Ein Besuch, der sich wirklich gelohnt hat!

Touristisches Highlight der Reise in die Niederlande war aber ohne Frage der „Dahlien-Corso“ in der kleinen Ortschaft Sint Jaansklooster. In einer nächtlichen Parade passierten zwölf riesengroße Motivwagen Tausende von Zuschauern. Nur aus der Nähe und bei genauem Hinsehen war zu erkennen, dass die vielfarbigen Figuren mit den Blüten von unzähligen Bonbondahlien bedeckt sind. Die für die einzelnen Wägen zuständigen Vereine – ähnlich wie bei uns bei den Faschingszügen – müssen bei der Vorbereitung richtig generalstabsmäßig vorbereitete Arbeit geleistet haben, und das unter enormem Zeitdruck. Großer Vorteil für uns, dass der Zug zwei Mal die Route durch den Ort nahm, denn so konnten die sehenswerten Details viel genauer wahrgenommen werden.

Und das Miteinander in der Gruppe? Einmalig gut!!! Unsere Gastgeber versorgten uns mit Informationen, mit Fahrdiensten, Hilfen bei den Ein- und Ausstiegen, zwei Mal mit einem gesellig gestalteten, leckeren Abendessen mit immerwährender Rundum-Hilfsbereitschaft und mit wahrhaft ansteckender Freundlichkeit und Fröhlichkeit. Der Sprachenmix schaffte statt Abgrenzung Verbindungen, und das allseits zu spürende Gefühl des Miteinanders kann eigentlich nur den Gedanken an ein gemeinsam zu gestaltendes Europa beflügeln. Wenn's die Politik nicht hinkriegt, schaffen es eher die Menschen.

Kleiner Trost nebenbei: In den Abschiedsschmerz flossen schon die Planungen für ein nächstes Treffen ein. Aber jetzt erst einmal Danke, ihr lieben Niederländer für das, was ihr uns geschenkt habt!